



Antwort vom Herrn Minister für innere Angelegenheiten, Léon Gloden, zur parlamentarischen Anfragen N°2647 vom 23. Juli 2025 vom ehrenhaften Abgeordneten Mars Di Bartolomeo zum Thema "Contrôles frontaliers sur l'A64".

- Ob die Kontrollstelle auf der A64 beibehalten wird?
- Was sind gegebenenfalls die Ursachen dafür?
- Weshalb gab es dazu bisher keine Stellungnahme der Ministerien?
- Wie lange soll diese Kontrollstelle noch beibehalten werden?

Auf der Saar-Autobahn verursachen die Grenzkontrollen der Bundespolizei zu den Stoßzeiten an manchen Tagen einen Rückstau, der bis in den Markusberg-Tunnel zurückreichen kann. Dadurch entsteht eine gefährliche Situation für den nachfolgenden Verkehr. Aus diesem Grund wurde die Neuorganisation der dortigen Grenzkontrollen zusammen mit dem Bundesinnenministerium und der Bundespolizei prioritär behandelt.

Hinsichtlich der Kontrollstelle auf der A64 gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Vereinbarung mit Deutschland. In Bezug auf etwaige Rückstaus ist in diesem Zusammenhang zu bemerken, dass sich auch die Bauarbeiten im Rahmen der Fahrbahnerneuerung negativ auf den Verkehrsfluss auswirken.

Ich stehe in regelmäßigem Kontakt mit meinem deutschen Amtskollegen Alexander Dobrindt, zuletzt am 22. Juli im Rahmen des informellen Treffens des EU-Rates Justiz und Inneres (JAI) in Kopenhagen.

Sollte es im September zu einer erneuten Verlängerung der Grenzkontrollen kommen, müsste die Bundesrepublik sich strengeren Anforderungen in puncto Legitimierung und Risikoanalyse stellen.

Luxemburg, den 24. Juli 2025  
Der Minister für innere Angelegenheiten  
(s.) Léon GLODEN